

«Wir sind Zug» - Mitgliederversammlung vom 21. Februar 2007

«Zug ist gut - wir können aber besser werden»

An der ersten Mitgliederversammlung der Zentrumsentwicklung wurden die ersten elf Verschönerungsprojekte vorgestellt.

Mit dem unbemannten Elektroauto zum Einkaufen durch das Zuger Zentrum gefahren werden? Vor dem Regierungsgebäude, direkt am See, beim Sonnenuntergang ein Bier geniessen? Von visionär bis dringend nötig, aber auch realisierbar zeigten sich die elf Projekte, die die Organisation «Wir sind Zug» gestern an ihrer ersten Mitgliederversammlung im Burgbachkeller präsentierte.

«Wir sind Zug» wurde im vergangenen Jahr vom Zuger Stadtrat ins Leben gerufen. Die rund 150 Mitglieder der Organisation haben in den vergangenen Monaten zahlreiche Projektideen zur Aufwertung, Attraktivitätssteigerung und Belebung des Zuger Zentrums erarbeitet. Elf dieser Projekte wurden gestern den Mitgliedern und anderen Interessierten zur anonymen Bewertung vorgelegt. Die sechs Projekte, die von den über 100 Anwesenden durchschnittlich die Note vier und besser erhalten haben, werden später dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen. 100 000 Franken sind schon von der Stadt für die Umsetzung bereitgestellt. «Aber zuerst muss der Stadtrat entscheiden welche Projekte weiterverfolgt werden. Es kann auch sein, das keines realisiert wird», sagte Stadtschreiber Arthur Cantieni an der Mitgliederversammlung.

«Zug ist gut, wir sind immer oben mit dabei in allen Rankings», betonte Stadtpräsident Dolfi Müller gestern. «Aber wir können noch besser werden.» Die Projekte sollen einerseits das Zuger Zentrum lebenswerter machen, andererseits aber Läden sowie Gastronomiebetriebe zu einem Anziehungspunkt für Touristen und Zuger machen. «Es geht um einen gesunden Mix, nicht darum, nur im Zentrum den Umsatz zu steigern», betonte Müller.

Finanzierung

Die Finanzierung und Realisierung der Projekte soll je nach Schwerpunkt von Stadtrat und Grosseem Gemeinderat beschlossen oder durch Sponsoren und damit meist von Unternehmen übernommen werden.

Nelly Keune

Elf Verschönerungsprojekte

- Kultur sichtbar machen: Mit Transparenten und Flaggen an den Standorten Neugasse, Bundesplatz, Herti und Vorstadt sollen Zuger und Besucher auf die wichtigsten kulturellen Ereignisse aufmerksam gemacht werden. (Überwiesen).
- Postplatz öffnen: Den Postplatz mit Läden und Cafés beleben und die Parkplätze entfernen. (Überwiesen).

- 1000 Kirschbäume für Zug: Zug durch das Anpflanzen von 1000 Kirschbäumen zur wirklichen Kirschenstadt machen. (Überwiesen).
- Hirschenplatz: Den Hirschenplatz neu gestalten und von Veloabstellplatz und Strassenschildern befreien. (Überwiesen).
- Sommer-Quai-Bar: Eine Bar unterhalb der Terrasse des Regierungsgebäudes. Möglicherweise als Arbeitsprojekt der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug. (Überwiesen).
- Leerflächenmanagement: Eine Datenbank für leer stehend Ladenflächen aufbauen. (Abgelehnt)
- Personentransport: Die verschiedenen Einkaufsbereiche durch ein unbemanntes Elektroautosystem besser zugänglich machen. (Abgelehnt)
- Kulturmeile: Einen Plan für einen kulturellen Spaziergang erstellen sowie Markierungen zu den Kulturstätten im Pflaster. (Überwiesen)
- Treffpunkt der Nationen: Einen internationalen Treffpunkt realisieren mit Restaurant und einem Kulturangebot. (Abgelehnt)
- Karten-Aktion «Respekt und Toleranz»: Jugendliche gestalten Karten, die sie als Tadel oder Anerkennung an Erwachsene verteilen. (Abgelehnt)
- Umwelt-Umfrage: Befragung der Bevölkerung zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung. (Abgelehnt)

Quelle: Neue Zuger Zeitung vom 22.02.2007